



Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Rathaus, Köln

Tobias Scholz, MdR  
Thor Zimmermann, MdR  
Referent\*innen:  
Aline Damaske  
Thomas Schmeckpeper  
Thomas Geffe

Laurenzplatz 1-3, Zi. 512  
50667 Köln  
Tel.: 0221/221-22176  
gut@stadt-koeln.de  
www.dieguten.koeln

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 24.10.2019

**AN/1444/2019**

**Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	07.11.2019

**Gutachten Aufarbeitung "Messeskandal" veröffentlichen**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Reker,

unsere Ratsgruppe GUT bittet Sie vorliegenden Antrag auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 7. November 2019 zu setzen.

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln dankt Herrn Prof. Dr. Peter Graeff und seinem Team für die Wissenschaftliche Aufarbeitung der Vergabe zum Bau der Messehallen Nord sowie der Firmenansiedlungen in den "alten Messhallen".

Der Rat bittet Herrn Prof. Dr. Graeff

- seine Aufarbeitung in einer öffentlichen Sondersitzung des Rates vorzustellen, und auf dieser Ratssitzung Fragen der Ratsmitglieder zu beantworten
- die wissenschaftliche Aufarbeitung in geeigneter Form öffentlich zu publizieren.

Die Verwaltung wird beauftragt die öffentliche Sondersitzung bis zum 31. März 2020 zu terminieren.

**Begründung:**

Der Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln hat in seiner Sitzung am 09.05.2016 den Beschluss gefasst, die Vorgänge um die Vergabe zum Bau der Messehallen Nord sowie der Firmenansiedlungen in den "alten Messhallen" wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen.

Diese wissenschaftliche Aufarbeitung ist durch Prof. Dr. Graeff inzwischen abgeschlossen, und liegt der Verwaltung seit dem Frühjahr dieses Jahres vor. Entgegen dem Beschluss des Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln diese Dokumentation öffentlich vorzulegen, soll die Vorlegung der Dokumentation nun (Stand 24.10.2019)

aus juristischen Gründen nur in den nicht-öffentlichen Teilen der Sitzungen des Betriebsausschusses Veranstaltungszentrum Köln und des Rechnungsprüfungsausschusses erfolgen.

Wir Antragsteller halten das Vorgehen der Verwaltung für nicht zielführend, und im Widerspruch stehend zum berechtigten Anspruch der Öffentlichkeit auf Transparenz.

Der Messe-Skandal ist bis heute ein weiterer Skandal der das Vertrauen der Kölner Bevölkerung in die Arbeit von Politik und Verwaltung zurecht erschütterte. Diesen Skandal wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen ist ein großer Verdienst, und ernstgemeinter Versuch dieses Rates verloren gegangenes Vertrauen wieder herzustellen. Die Ergebnisse der Aufarbeitung gehören selbstverständlich in die Öffentlichkeit, gerade dann wenn neue Erkenntnisse vorliegen die den „Burgfrieden“ der damals Beteiligten heute zu stören scheinen.

gez. Tobias Scholz und Thor Zimmermann